Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 17 (1877)

Heft: 17

Artikel: Protkoll der Versammlung des thurgauischen historischen Vereins vom 7. September 1876 auf Burg bei Stein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Versammlung des thurgauischen historischen Vereins

vom 7. September 1876.

auf **Burg** bei Stein.

Anwesend 16 Mitglieder und 4 Gäste.

In seinem Eröffnungsworte rechtfertigt das Präsidium, Dr. Pupikofer, zunächst die Wahl des Versammlungsortes, welche in Abänderung des Vereinsbeschlusses vom 21. Oktober vorigen Jahres vom Vorstande getroffen worden war. Als man Tobel oder Affeltrangen als Ort der diesjährigen Sitzung in Aussicht nahm, war man der Ansicht, in der dortigen Umgegend die Spuren einer Pfahlbautenniederlassung in Augenschein nehmen zu können. Bei näherer Untersuchung aber hat es sich gezeigt, daß diese Annahme jeder Begründung entbehre; darum empfahl es sich dann, die Sitzung dahin zu verlegen, wo zur Zeit das historische Interesse hinweist und historische Fragen zu lösen sind. Hier in Burg-Eschenz sind nicht nur deutliche Spuren einer keltisch-römischen Niederlassung vorhanden, auch die christliche Kultur hat hier frühe Boden gefunden und manches Bemerkenswerthe hervorgebracht. Noch heute hängt die älteste Glocke im Thurgau in Burg (vom Jahr 1203) und die zweitälteste in dem benachbarten Wagenhausen. Die thurgauische Geschichte ist wesentlich Kulturgeschichte, wenigstens bis auf die neueste Zeit,

da ein selbständiges politisches Leben hier nur vorübergehend entstand. Es sind wiederum werthvolle Beiträge zur Kultur- und Lokalgeschichte dieser Landschaft geliefert worden, indem Herr J. Häberlin seine Fortsetzung der früher begonnenen neuern und neuesten Geschichte des Thurgau's erscheinen ließ; Herr Pfarrer Sulzberger (in Sevelen) die Geschichte der thurgauischen evangelischen Kirchgemeinden in zwei noch ungedruckten Bänden verfaßt hat und Herr Dekan Kuhn nächstens in einem neuen Bande der Thurgovia Sacra die Geschichte der thurgauischen Klöster erscheinen lassen wird. Lokal- und kulturgeschichtliche Studien finden auf unserm Boden noch immer ein dankbares beachtenswerthes Feld.

Das Protokoll vom 21. Oktober v. J. wird verlesen und genehmigt.

Der Aktuar, Pfarrer Christinger, theilt eine Arbeit mit, betitelt: Zur ältern Geschichte von Burg und Eschenz mit besonderer Berücksichtigung der daselbst aufgefundenen römischen Inschriften. (Der Vortrag wird vollständig dem Protokoll beigefügt.)

Herr Hermann Stähelin erstattet Bericht über seine Untersuchung des „Krähenrietes" bei Ober-Oppikon, woraus sich ergibt, daß weder Pfähle noch Fundstücke vorhanden seien, die auf eine Pfahlbauniederlassung hindeuten, auch das ganze Riet so flach und der Torf so wenig tief sei, daß an das Dasein eines Pfahlbausees nicht wohl gedacht werden könne. Mittheilungen eines Dilettanten über das Krähenriet in der „Thurgauer Zeitung" müssen daher auf Irrthum beruhen.

Herr Notar Meyer legt eine Zeichnung des Schlosses Arenenberg vor aus der Zeit, da es noch ein Landhaus der Gasser von Konstanz war. Aus dem Besitze der Gasser ist das Gut in denjenigen der Familie von Streng und aus ihrer Hand in diejenige der Königin Hortense übergegangen.

Herr Schenk von Eschenz berichtet in Kürze über seine neuesten Ausgrabungen. In Grüneck oberhalb Hüttweilen fand

sich römisches Mauerwerk mit einem Cementboden vor; auf einer Stelle im Dorfe Eschenz die Spur einer alten Töpferwerkstätte mit 600—1000 mehr oder minder zerstörten Tongefäßen. Auch in Herdern, in der Nähe des Pfarrhauses, kamen unzweifelhaft römische Bautrümmer zu Tage.

Herr Quästor Huber legt die Jahresrechnung des Vereins vor, welche ergibt:

Einnahmen	Fr. 663. 45	Cts.
Ausgaben	„ 662. 66	„
Saldo	Fr. — 79	Cts.

Die Prüfung und Ratifikation der Rechnung wird dem Komite übertragen.

Das Präsidium macht die Mittheilung, daß Herr Pfarrer Diethelm in Weinfelden eine guterhaltene seidene Quartierfahne an die historische Sammlung abgetreten habe.

Herr Stähelin weist einen Sporn und eine Lanzenspitze vor, welche aus dem spätern Mittelalter stammen und bei Bürglen, resp. Oppikon, gefunden worden sind.

Als neue Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Hrn. Professor Büchi in Frauenfeld, Pfarrer Schaltegger in Hüttweilen und Sekundarlehrer Zingg in Dießenhofen.

Schluß der Sitzung. — Am Nachmittag werden noch die Mauern des alten Kastells, die Fundstätten in Eschenz und die Sammlungen des Herrn Schenk daselbst besichtigt.